

»Biographie [...] stellt die Wechselbeziehung aller Prozesse und nicht die Aufsplitterung des Lebens in einzelne voneinander getrennte Bereiche dar: eine Einheit«,¹⁹⁶ sagte Joseph Beuys. Zumal sich die Bevölkerung eines jeden Landes aus vielen einzelnen Biografien zusammensetzt, die mehr als nur eine rein persönliche Angelegenheit sind und zugleich eine »Einheit« bilden, ist auch das Zusammenwirken der unterschiedlichen Biografien weder ein Zufall noch allein eine Privatsache. Kein anderes Land auf der Welt hat wie Deutschland menscheitsgeschichtliche Katastrophen im Ausmaße der beiden Weltkriege und des Holocausts verursacht und sich jahrzehntelang unter die totalitären Ideologie-Regime von Nationalsozialismus und Realsozialismus geduckt, bzw. diese aufgrund der Übermacht von Vollstrecker- und Mitläufer-Biografien ermöglicht. In den großen Katastrophen der Moderne, die durch Nationalsozialismus und Realsozialismus hervorgerufen wurden, kann für uns Deutsche eine direkte Herausforderung und Verpflichtung gesehen werden, dem Heraufkommen erneuter menscheitsgeschichtlicher Katastrophen profunde Alternativen entgegenzustellen. Soll die Lösung dieser Aufgabenstellung gelingen, so ist in allen Bereichen (z. B. denen der Politik und Kultur, denen der Banken und der Wirtschaft) eine Wende hin zu Transparenz und umfassend freiheitlich-verantwortlichem Denken und Handeln unverzichtbar. Auf dieser Basis könnte unter konstruktiv-kritischer Mitwirkung aller eine offene zukunftsstragfähige Gesellschaft gebaut werden, die (anstatt immer wieder in alte ideologische Verhaltensmuster zurückzufallen) sich aller Ideologien und »Verhexungen« entledigt und mit hoher Lebendigkeit an ihrer eigenen ständigen Verbesserung arbeitet und auch die Fehler der Vergangenheit klug zu vermeiden versteht. Gelänge es, die in unserer Gesellschaft vorhandenen Potentiale dafür zu entfalten, könnten wir letztlich vielleicht sogar als Deutsche tatsächlich in der Lage sein, für das Überleben der Menschheit eine vorbildlich nachhaltige Rolle zu spielen und endlich auf das Grauen, das im 20. Jahrhundert von unserem Land ausging, eine Antwort finden. Wir könnten die tief wirkenden psychosozialen Deformierungen von Nationalsozialismus und Realsozialismus abstreifen und die Metamorphose hin zu einer neuen kulturellen Identität durchlaufen.

Was wäre, wenn wir dafür die ideologischen Schützengräben verlassen, die Aufarbeitung der Vergangenheit als ein wertvolles Navigations- und Fehlervermeidungsinstrument zur Meisterung der Zukunft betrachten sowie eine entsprechende Selbstverständnisdebatte beginnen würden?

Momentan befindet sich – um im Bild zu bleiben – der Frosch noch in der knappen Sekunde des Fluges gegen die Mauer. Wird die Metamorphose in einen intelligenten »jungen Prinzen« gelingen? Oder hatte auch dieser Wurf dafür noch nicht Kraft genug? Wann ist es soweit? Oder war alles umsonst?

»Heinrich, der Wagen bricht.«
»Nein, Herr, der Wagen nicht,
es ist ein Band von meinem Herzen,
das da lag in großen Schmerzen,
als Ihr in dem Brunnen saßt,
als Ihr eine Fretsche wast.«
(aus: »Der Froschkönig«)